

VR China: Renzheng Jiang

Aus Deutschland abgeschoben - drei Jahre Zwangsarbeit in China



Renzheng Jiang mit seiner Frau und seinen beiden Kindern

Renzheng Jiang gehört der buddhistischen Meditationsschule Falun Gong an. Er wurde am 7. März 2005 zusammen mit seiner Frau und seinen beiden Kindern in die VR China abgeschoben. Dort werden Falun Gong-Praktizierende systematisch verfolgt. In Deutschland wurde der Familie das Asylrecht verweigert, weil die Behörden keine Gefährdung dieser Falun Gong-Praktizierenden sahen.

Am 8. April 2005 wurde Herr Renzheng Jiang wegen der Ausübung von Falun Gong und der damit verbundenen Anschuldigung „Gefährdung der allgemeinen Sicherheit“ ohne Rechtsverfahren zu drei Jahren Zwangsarbeit verurteilt und in ein Arbeitslager in der Stadt Benxi gebracht. Im Oktober 2005 hat das Verwaltungsgericht Würzburg Herrn Renzheng Jiang, in Abwesenheit seiner Person, als Asylberechtigter anerkannt. Das Auswärtige Amt bemüht sich um

seine Freilassung und Rückkehr nach Deutschland. Die chin. Behörden stellen seine Ausreise jedoch erst nach Ablauf der drei Jahre Zwangsarbeit in Aussicht.

Nachdem die KP Chinas am 20. Juli 1999 mit der Verfolgung von Falun Gong begonnen hat, sind schon mehrere 100.000 Menschen verhaftet worden. Im Januar 2006 waren 2804 Opfer namentlich bekannt, die in Arbeitslagern, Polizeistationen und psychiatrischen Anstalten durch äußere Gewalt ums Leben kamen. Die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte fordert die sofortige Freilassung von Renzheng Jiang und die schnelle Rückführung der Familie nach Deutschland.

Mit meiner Unterschrift appelliere ich für die sofortige und bedingungslose Freilassung von Herrn Renzheng Jiang, für eine schnelle Rückführung der Familie nach Deutschland sowie für Gewissensfreiheit in der VR China und für die Beendigung der Verfolgung von Falun Gong.

Bitte schicken sie mir weitere Infos über die Arbeit der IGFM. (Bitte ankreuzen)

| Vor-, Nachname | Straße | Plz, Ort | Unterschrift |
|----------------|--------|----------|--------------|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

-
-
-
-
-
-
-
-
-
-

Bitte (auch unvollständig) einsenden an die: Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM), Borsigallee 9, D-60388 Frankfurt/M., Tel.: 069-420108-0, Fax: 069-420108-33, eMail: info@igfm.de, Internet: www.igfm.de

